

Zeitschrift:	Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber:	Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band:	82 (2011)
Heft:	10: Zeit zu wählen : Parteien und Kandidaten auf dem sozialpolitischen Prüfstand
 Artikel:	 Wahlwebseite für Menschen mit Schreib- und Leseschwäche : so werden die Wahlen nicht zu einem Hürdenlauf
Autor:	Schwegler, Daniela
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-805404

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wahlwebseite für Menschen mit Schreib- und Leseschwäche

So werden die Wahlen nicht zu einem Hürdenlauf

Für Menschen, die Mühe haben mit Lesen und Schreiben, sind Wahlunterlagen nichts als Kauderwelsch und nur schwer verständlich. Kein Wunder, bleiben viele von ihnen der Urne fern. Eine neue Wahlplattform will das ändern.

Von Daniela Schwegler

Die Zahlen sind erschreckend: 800'000 Menschen in der Schweiz können gemäss neuen Studien nicht richtig lesen oder schreiben. Fachleute bezeichnen diese Tatsache mit Illetrismus. Im Gegensatz zu Analphabeten, die das ABC gar nie gelernt haben, besuchten Illetristen zwar die Schule, aber sie tun sich trotzdem schwer mit dem Verstehen eines Textes. Zu viele Wörter aneinander gereiht sind für sie wie ein unentzifferbares Buchstabenmeer. Sie können den Text zwar laut vorlesen, trotzdem erschliesst sich ihnen der Zusammenhang der Wörter kaum. Viele Betroffene in der Schweiz sind Menschen mit einem Migrationshintergrund und darum nicht stimm- und wahlberechtigt. Aber auch 350 000 Schweizerinnen und Schweizer gelten als lese- und schreibschwach. Einen Behördenbrief zu verstehen, wird für sie zur Riesenaufgabe, ein Formular auszufüllen ist fast unmöglich. Geschweige denn die Wahlunterlagen zu verstehen. Also gehen sie schlicht gar nicht zur Urne.

Filmsequenzen statt Kleingedrucktes

Hier hakt die neue Internetseite www.ich-will-waehlen.ch des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung SVEB ein. Sie will das ändern. «Unsere Webseite soll Leuten mit Lese-

und Schreibschwäche ermöglichen, an den Parlamentswahlen teilzunehmen», erklärt SVEB-Projektleiter Bernhard Grämiger, der die Wahlplattform mit Unterstützung des Bundesamtes für Kultur auf August dieses Jahres hin konzipiert hat. «Statt dass sich die Leute durch trockene, kleingedruckte und schwer verständliche Wahlunterlagen durchackern müssen, bieten wir ihnen die Informationen zu den Parlamentswahlen leicht verständlich dar.» In 22 Filmsequenzen führen die Sprecherinnen und Sprecher durch das neutrale Informationsangebot.

Gute Gründe für den Urnengang

Den deutschsprachigen Teil der Webseite bestreitet die bekannte TV-Moderatorin Susanne Kunz. Schritt für Schritt legt sie dar, warum am 23. Oktober jede Stimme zählt und worauf es bei den Wahlen ankommt. Die videobasierte Internetseite enthält nur wenig Text. Mit grossen Buchstaben und farbigen Buttons (Bedienelement in der Benutzeroberfläche) werden Besucherinnen und Besucher der Seite auf der Eingangsseite auf drei Ebenen weitergeführt: «Wie wählen?» und «Warum wählen?» sind die ersten beiden Menüpunkte. Und unter dem dritten Punkt «Parlament» legt Susanne Kunz dar, wie die kleine und grosse Kammer in Bern Politik und Gesetze machen.

Im Menupunkt «Warum wählen?» erzählt sie zum Beispiel, dass Wählen nur im Kanton Schaffhausen Pflicht ist. In allen anderen Kantonen ist es freiwillig. Es gebe aber gute Gründe, warum man trotzdem wählen solle, so Susanne Kunz, um dann gleich mindestens zehn aufzuzählen. Etwa: «Ich kann mitbestimmen, wer in der Schweiz die Gesetze macht und wer die Finanzen kontrolliert. Ich kann mitbestimmen, wer >>

Ein Formular auszufüllen, ist für Lese- und Schreibschwäche fast unmöglich.

Ständerat

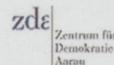
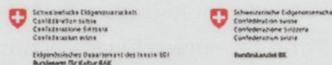


Ständerat wählen:

- Name, Vorname und Adresse des Kandidaten auf den leeren Wahlzettel schreiben

Ausnahmen sind die Kantone Jura, Neuenburg und Obwalden:

- Nur Personen auf dem Wahlzettel sind wählbar

[Projekt](#) | [Kursunterlagen](#) | [Links](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#)


Viel Farbe und Videos statt Kleingedrucktes: Die Wahlwebsite www.ich-will-waehlen.ch soll den Urnengang erleichtern.

Screenshots: zvg

die Bundesräte wählt.» Oder: «Ich will wählen, weil ich nicht einverstanden bin mit der heutigen Politik und mich verpflichtet fühle, zu wählen.»

Kurse gehen in die Tiefe

Ergänzt wird die Wahlplattform durch Kursunterlagen für «Lese- und Schreibkurse mit Erwachsenen» zum Thema Parlamentswahlen. In schweizweit angebotenen Kursen für Illetisten kann so der Inhalt der Wahlplattform thematisiert werden. «Zurzeit besuchen rund 3000 Personen einen Kurs Lesen und Schreiben», sagt Bernhard Grämiger. Wobei im Kurs die Inhalte noch vertieft werden können. Die Kursteilnehmenden erarbeiten das Thema von Grund auf. Sie erfahren, wie Gesetze entstehen, wovon sich Parlamentarierinnen und Parlamentarier in ihrer Arbeit leiten lassen und warum es sich für jeden lohnt, sich an den Wahlen zu beteiligen. Auch das Einmaleins des Panaschierens und Kumulierens beschäftigt die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer. «Die

Leute sollen lernen und befähigt werden, sich aktiv am demokratischen Prozess in der Schweiz zu beteiligen. Denn wenn Wahlen sind, und keiner geht hin», so Bernhard Grämiger, «nützt die beste Demokratie nichts.»

Die SVP macht's vor

Ein zweites Ziel der Plattform ist es, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren für den Zusammenhang zwischen Leseschwäche und der Absenz an der Urne. «Wir möchten den Parteien aufzeigen, dass sie ihre Informationen anders aufbereiten müssen, wenn sie ihr gesamtes Publikum erreichen wollen.» Immerhin: Die SVP beherrsche die Kunst, ihre Zielgruppen mit klaren, einfachen und bildlichen Botschaften zu erreichen. Die Partei operiere auf Wahlunterlagen und Plakaten mit grossen, gut lesbaren Buchstaben, die grafisch eingänglich präsentiert würden. «Ihre Wahlkampagnen sind so ausgerichtet, dass alle Leute den Inhalt verstehen können, auch Alte und Leseschwache.» Von diesem Know-how könnten sich andere

**Viele Parteien
müssen noch lernen,
ihre Informationen
verständlicher
aufzubereiten.**

Warum wählen?



Zehn Gründe zum Wählen zählt TV-Moderatorin Susanne Kunz in einem der Spots auf der Wahlwebsite auf.

Parteien eine Scheibe abschneiden. Hantierten doch diese oft mit viel kleinerer, schlecht lesbarer Schrift und überladenen, dicht bedruckten Wahlunterlagen, die zum Teil nicht nur Leute mit Leseschwäche überforderten. «Hier besteht grosser Lernbedarf bei vielen Parteien», sagt SVEB-Projektleiter Grämiger. Die Wahlplattform macht diesen Fehler jedenfalls nicht: Sie ist weit davon entfernt, die Benutzer unter einer Buchstabenlawine zu begraben, basiert sie doch vor allem auf den Ansagen von Susanne Kunz, also auf dem bewegten Bild und auf Ton. «Wir schaffen mit der Seite einen Ort, der mit wenig Text auskommt und trotzdem fundiertes Wissen vermittelt, ähnlich wie die «Tagesschau» im Fernsehen.» Dass die hochprofessionelle Seite kostengünstig erstellt werden konnte, liegt einerseits daran, dass der Filmer alle Videosequenzen am Stück aufnehmen und so effizient arbeiten

konnte. Außerdem verzichtete auch Susanne Kunz auf einen Teil ihres üblichen Honorars.

Keine Frage der Intelligenz

Nachdem das Wahlportal erst zwei Monate aufgeschaltet ist und die Kurse eben erst begonnen haben, ist Bernhard Grämiger gespannt auf die ersten Rückmeldungen der Benutzer der Plattform und der Kursteilnehmer. «Und übrigens», fügt der Projektleiter bei, «ein Vorurteil muss ich unbedingt noch ausräumen: Leute mit Lese- und Schreibschwäche sind nicht dumm, wie viele irrtümlich meinen.» Illetrismus habe nichts mit Intelligenz zu tun. Vielmehr hätten einige ganz einfach zu wenig Interesse für das geschriebene Wort, andere schlicht das Lesen wieder verlernt, weil sie in ihrem Berufsalltag nie lesen und schreiben müssten. Deshalb könne Lesen und Schreiben auch jederzeit – zum Teil wieder erlernt werden.

Wertvolle und leicht verdauliche Informationen bietet die nutzerfreundliche Plattform www.ich-will-waehlen.ch auch all denjenigen, die des Lesens und Schreibens durchaus mächtig sind, aber keine Lust haben, sich mühsam durch trockene Wahlunterlagen durchzuarbeiten. Ein Klick auf die Seite genügt. Und schon können sich Interessierte von der sympathischen Moderatorin durchs Menu führen lassen. ●



«Unsere Webseite soll Leuten mit Lese- und Schreibschwäche ermöglichen, an den Parlamentswahlen teilzunehmen.»

Bernhard Grämiger,
SVEB-Projektleiter

Foto: zvg

Die Site

www.ich-will-waehlen.ch